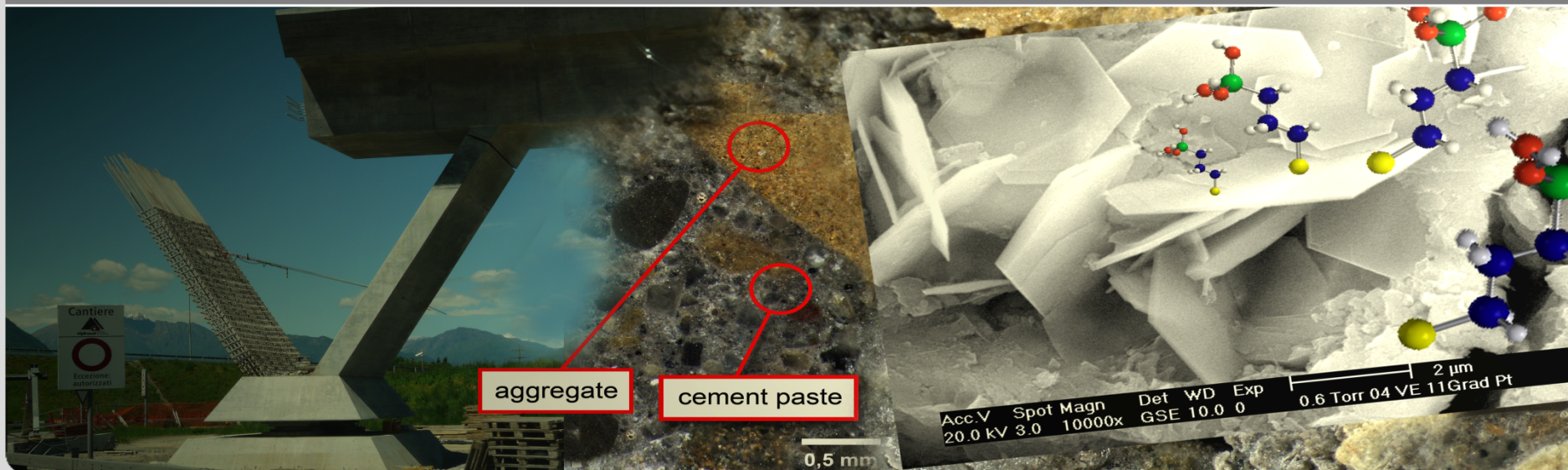


KIT INNOVATION HUB „Prävention im Bauwesen“ - unsere zukünftigen Pläne

Andreas Gerdes, wissenschaftlicher Leiter



KIT Innovation Hub – Zukünftige Entwicklung und Verstetigung der Aktivitäten





Wasser



Energie



Mobilität



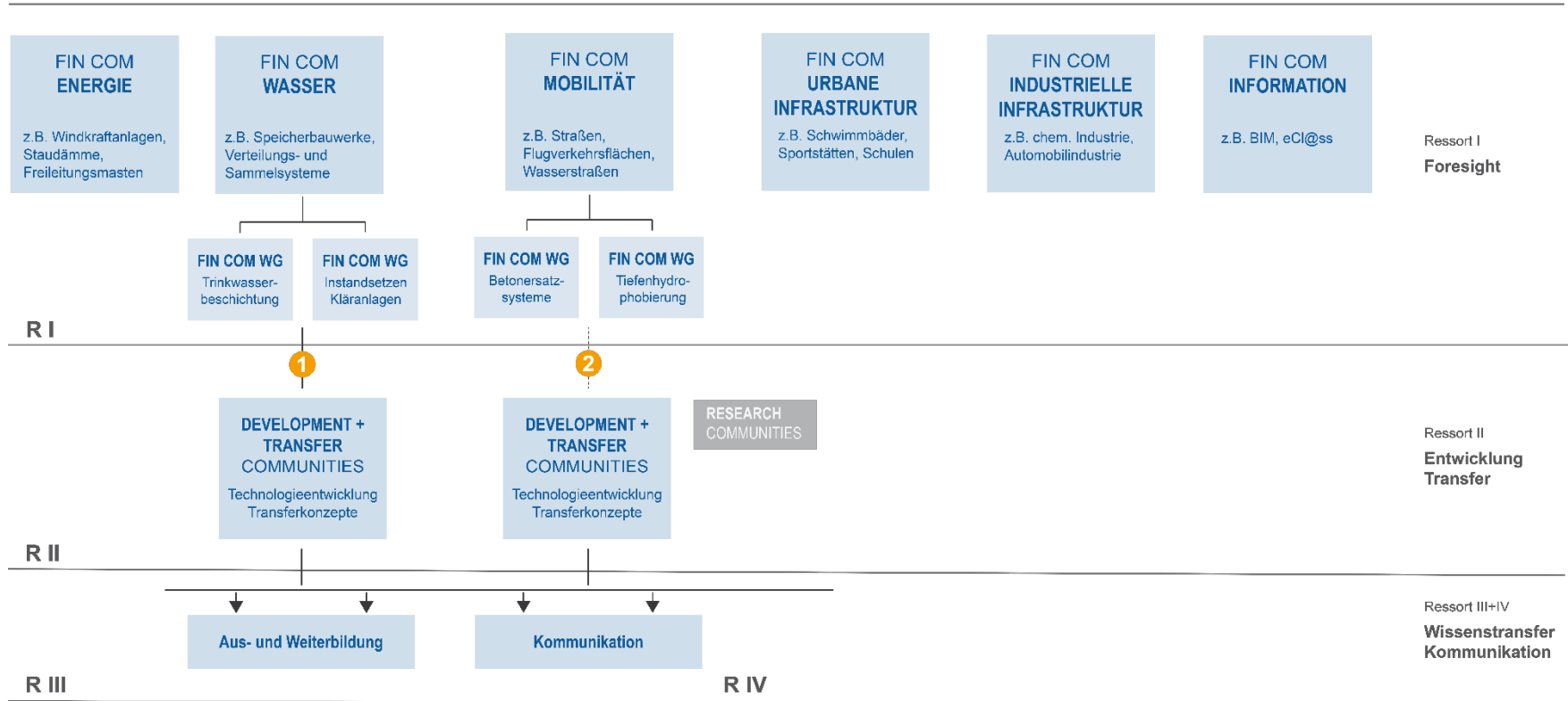
**Urbane
Infrastruktur**

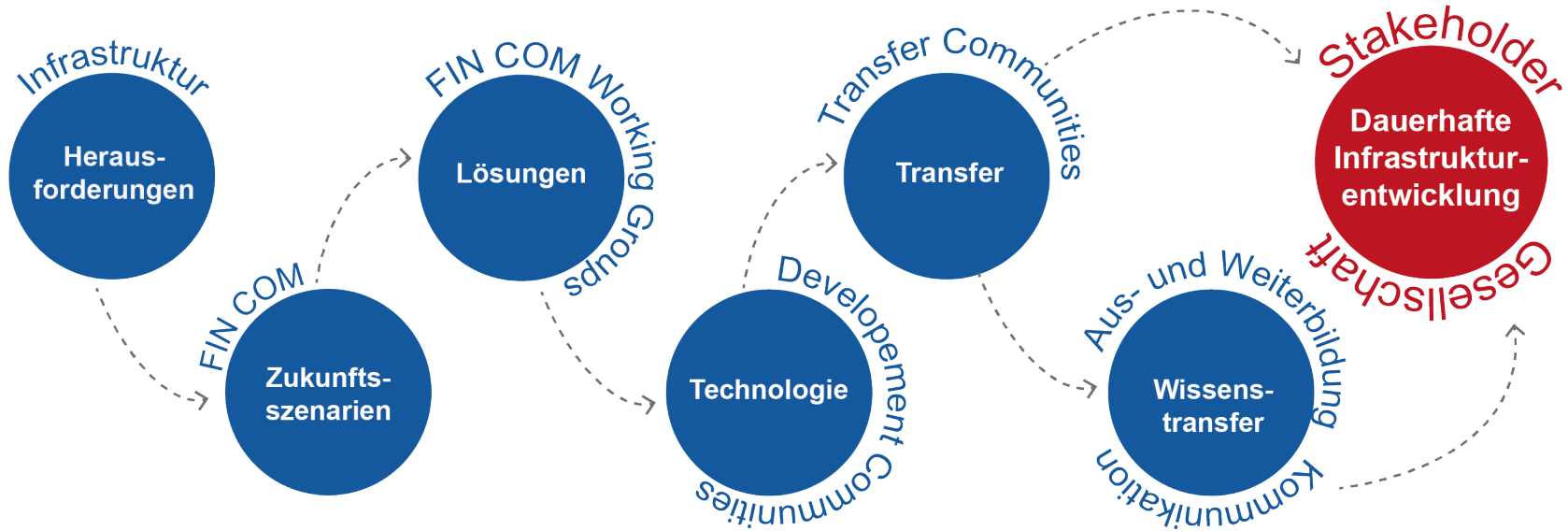


**Industrielle
Infrastruktur**

KIT INNOVATION HUB

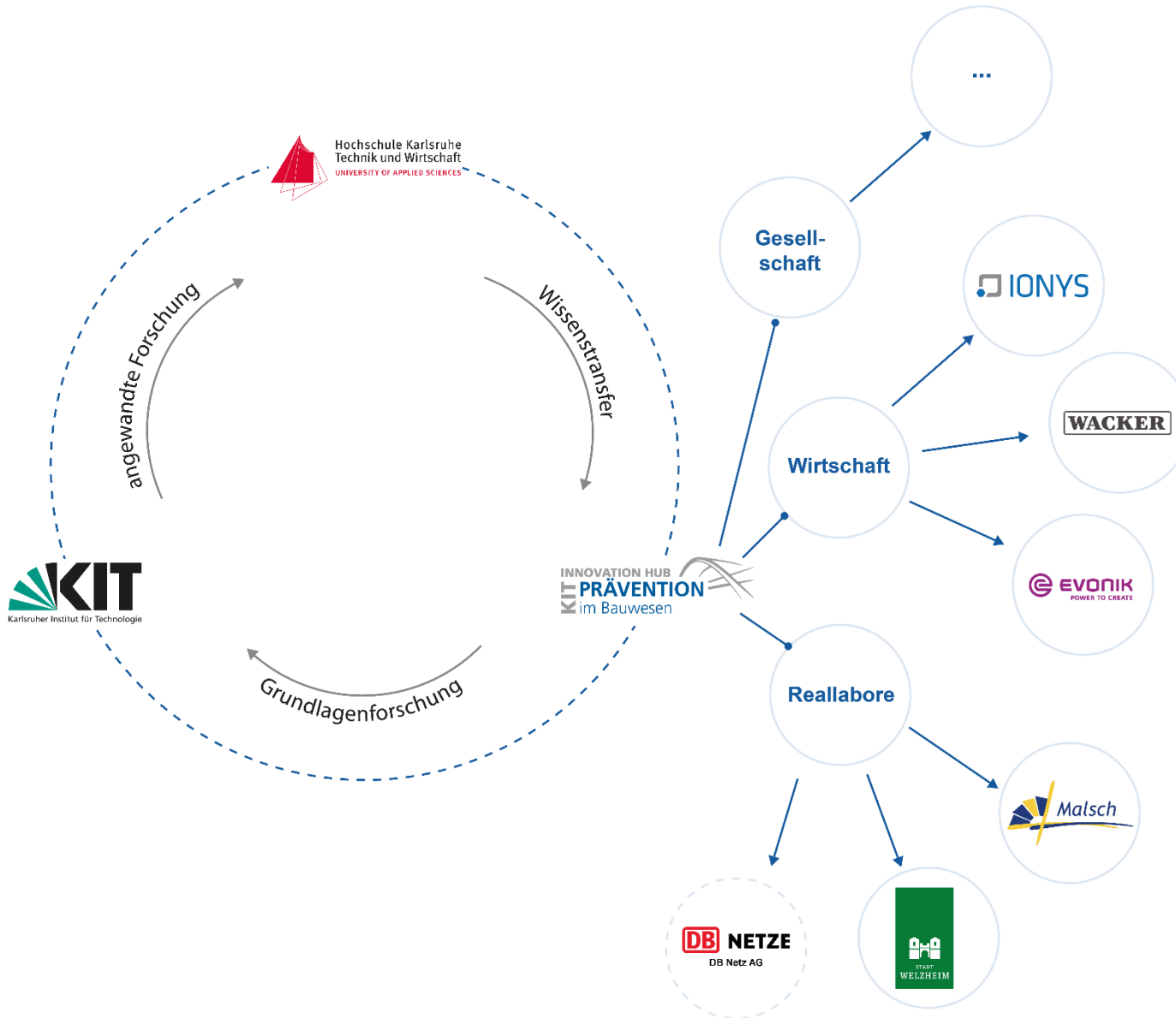
KOMMUNIKATION





- Erweiterung des Innovationsprozesses durch Einbezug gesellschaftlicher Gruppen
- Entwicklung neuer Kooperationsmodelle in Zusammenarbeit mit dem Institut für Technikzukünfte

KIT Innovation Hub – zukünftige Struktur und Kernaktivitäten





- **Projekt „Durable Infrastructure“, QIT, Qingdao (China)**
Implementierung des Ansatzes “Prävention im Bauwesen” in China
- **Projekt „Durable Infrastructure in der Arktic“, Peter the Great Polytec, St. Petersburg (Russland)**
Implementierung des Ansatzes “Prävention im Bauwesen” in Russland
- **Projekt „Dauerhafte Infrastruktur in Tunesien“, Deutschland**
Implementierung des Ansatzes “Prävention im Bauwesen” in Tunesien
- **ICLEI – Local Governments for Sustainability (Bonn)**
Konzeptentwicklung für nachhaltige Infrastruktur mit verschiedenen Städten (mehr als 1750 Städte/Gemeinden in mehr als 100 Ländern)
- **Kooperationen mit Schwellenländern**
Weitere Anfragen aus verschiedenen Entwicklungsländern durch Botschaften.



■ The Welding Institute -TWI (UK)

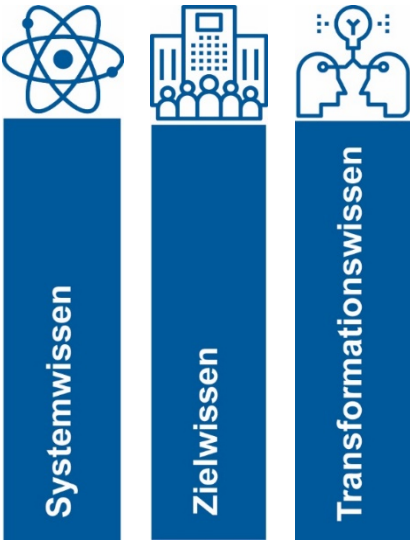
Prof. Alan Taylor, Life-Cycle-Management of Infrastructure

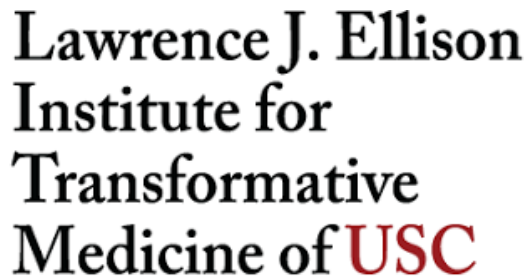
■ University of Southern Queensland, Centre for Future Materials (AUS)

Prof. Allan Manalo, Development of High Performance Materials



Weiterentwicklung des KIT Innovation HUB



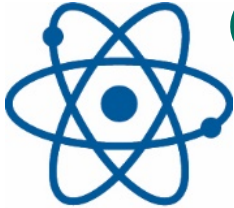


„Der WBGU* will Forschung, die nicht nur ihr Feld revolutioniert, sondern über das wissenschaftliche Feld hinausreicht, indem sie sich bei der Problemfindung und der Definition von Forschungszielen zur (Zivil)Gesellschaft hin orientiert.“



*Uwe Schneidewind, Präsident des Wuppertal
Instituts für Klima, Umwelt, Energie*





PART-COM (BMBF Vollantrag)
Partizipative Transfer Communities
Teilhabe von Bürgerinnen und
Bürgern im Innovationssystem

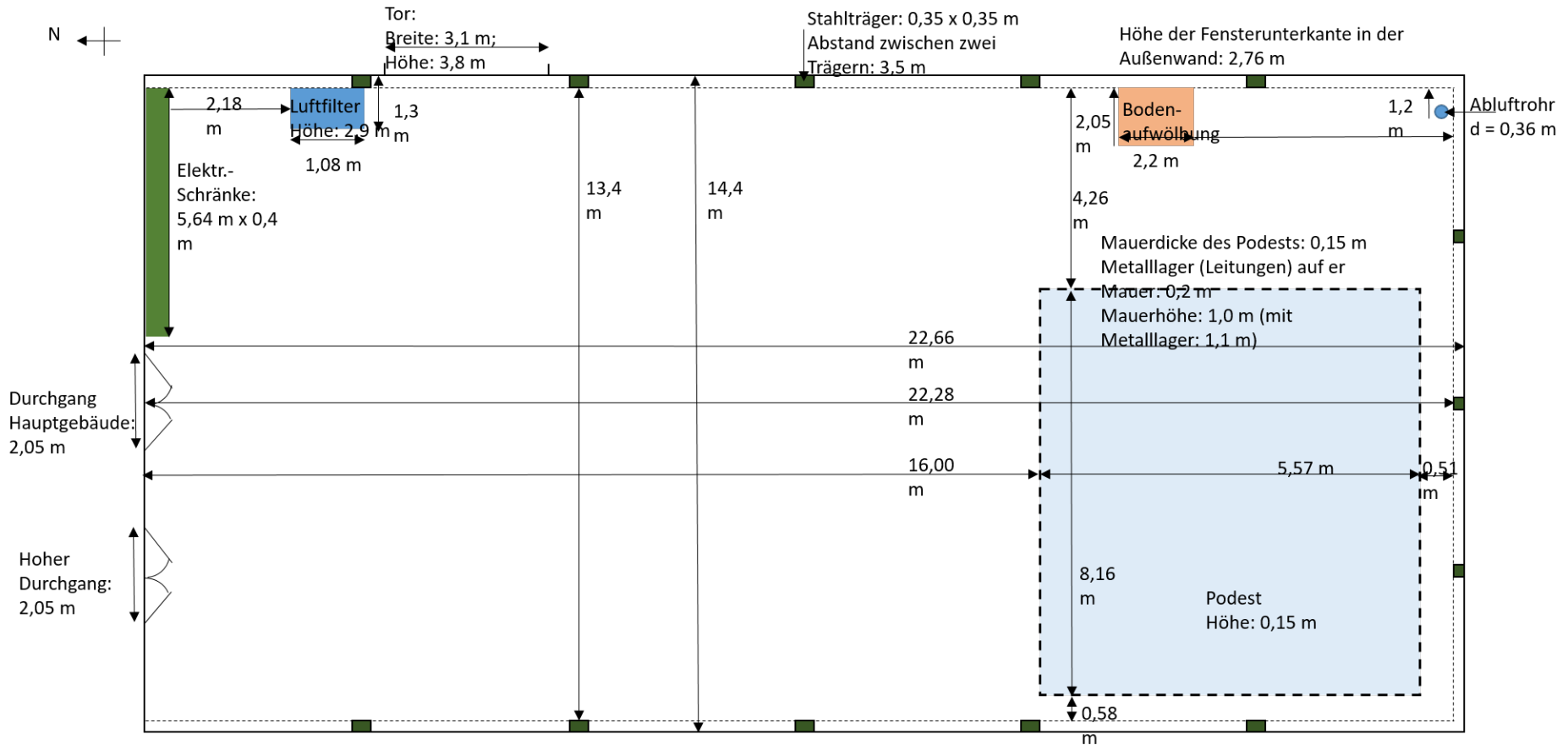
TRANS-NAT (BMBF Skizze)
Transformative Institute.
Strategien im natur- und
ingenieurwissenschaftlichen
Umfeld

KOMMUNIKATION
Erstellung Trendbericht
„Nachhaltige Infrastruktur“

IFG Technikum
Ertüchtigung des 500m²
Technikum zum Labor
für Umweltsimulation

POF IV Programm der HGF
Virtuelle Materialentwicklung
Verknüpfung der Grundlagen- und
angewandten Forschung mit
Transferaktivitäten des KIT HUB







Zielwissen

KOMMUNIKATION

Messen

- Hannover Messe 2019
- Resilient Cities 2019
- ICCCM 2020

FINCOMplus

Erweiterung der FINCOMs um sozialwissenschaftliche Beiträge

Industrietransfer

Konzeptentwicklung von Modellprojekten

WEITERBILDUNG

Zielgruppenorientierte Angebote

Modellgemeinde Malsch

Entwicklung zum Reallabor



Transformationswissen

KOMMUNIKATION

Multimediale Formate
für die Weiterbildung

AUSBILDUNG

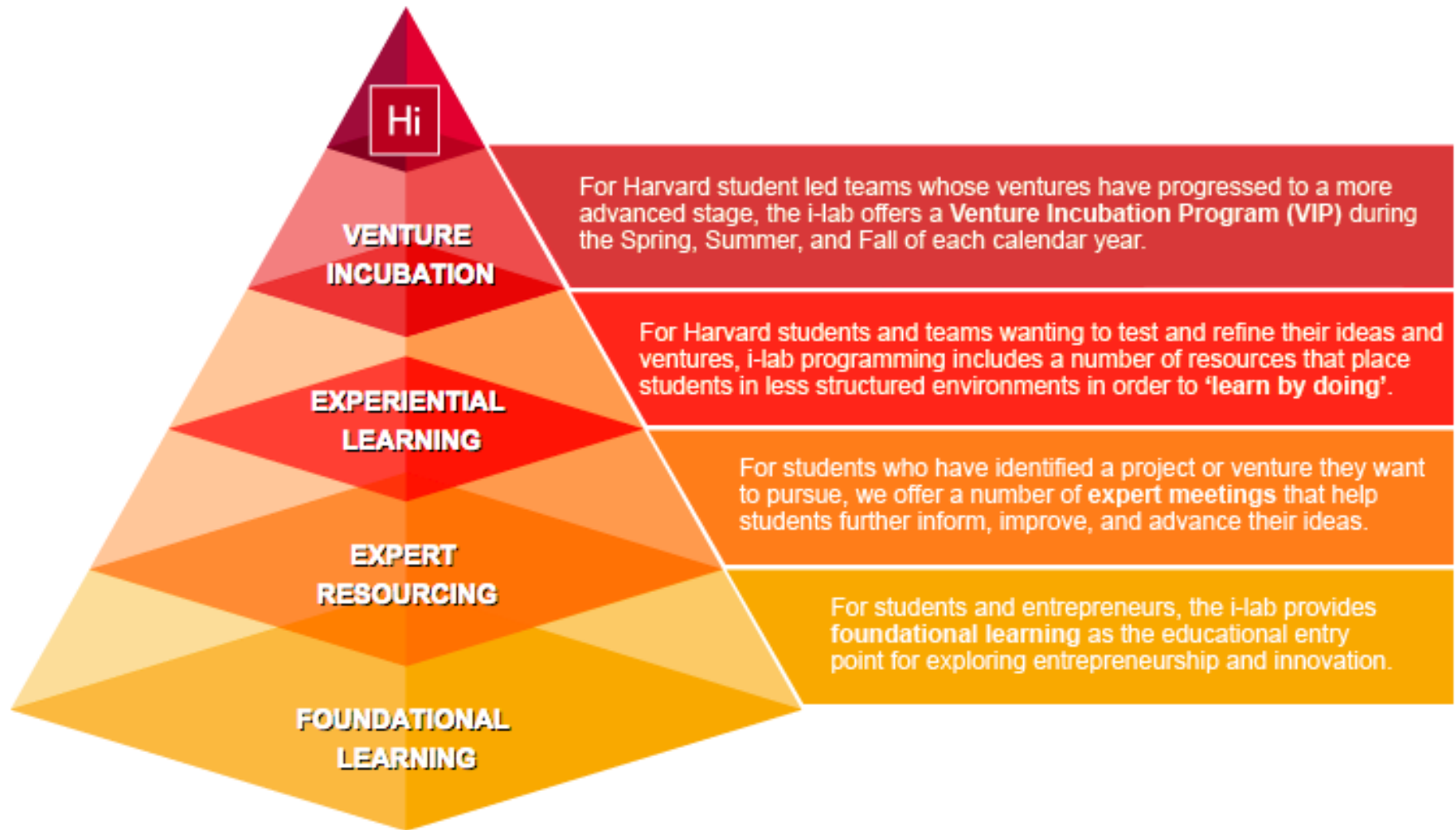
Studentischer HUB

Sozialwissenschaftliche Begleitforschung

Inst. für Technikzukünfte, KIT
Dr. Alexandra Hausstein

WEITERBILDUNG

Entwicklung von IHK-
Zertifizierungskurse





Unterstützung
bei der
Ausgründung

Ideenumsetzung im
HUB-Umfeld

Austausch mit HUB-
Experten

Grundlagen zum
Entrepreneurship



upya energy



Mit der Energiewende verändert sich auch die dazugehörige Infrastruktur. Damit verbundene Herausforderungen an Werkstoffe, Bauweisen und Unterhaltskonzepte werden nachhaltige Entwicklungen im Werkstoffbereich initiieren.

Bauintelligenz für morgen.

Upya



upya mobility



Die Verkehrsinfrastruktur ist unverzichtbar für Wirtschaft und Gesellschaft, ihr nachhaltiger Ausbau und langfristiger Erhalt ist das Ziel für die Entwicklung innovativer Lösungen für Straße, Schiene, Luft- und Wasserverkehrswege.

Bauintelligenz für morgen.



upya water



Täglich nutzen wir Wasser – zum Trinken, Duschen, Kochen, Waschen. Die Infrastruktur, die dahintersteckt, ist praktisch unsichtbar. Trinkwasserbehälter, Kläranlagen sowie Leitungsnetze - die Ver- und Entsorgungssicherheit beim Trink- und Abwasser kann nur durch einen einwandfreien Zustand der Bauwerke und Anlagen gesichert werden.

Bauintelligenz für morgen.

upya industry



Funktionsfähige und verlässliche Produktionsanlagen sind die Voraussetzung für Wirtschaftlichkeit und Wettbewerbsfähigkeit unserer Industrieunternehmen. Bestandteile dieser komplexen Anlagen sind Bauwerke aus Stahlbeton wie z.B. Produktionshallen, Auffangbecken oder Verladestationen für den Transport von Rohstoffen, Zwischenprodukten und Produkten.



upya urban



Moderne Schulgebäude, Kindergärten, die öffentliche Sportanlage - die Bauwerke der kommunalen Infrastruktur sichern den Alltag der Menschen und bestimmen die Lebensqualität vor Ort. Erhalt und Nutzungsfähigkeit stellen Gemeinden immer wieder vor personelle und finanzielle Herausforderungen.

Gesellschafterstruktur der gGmbH

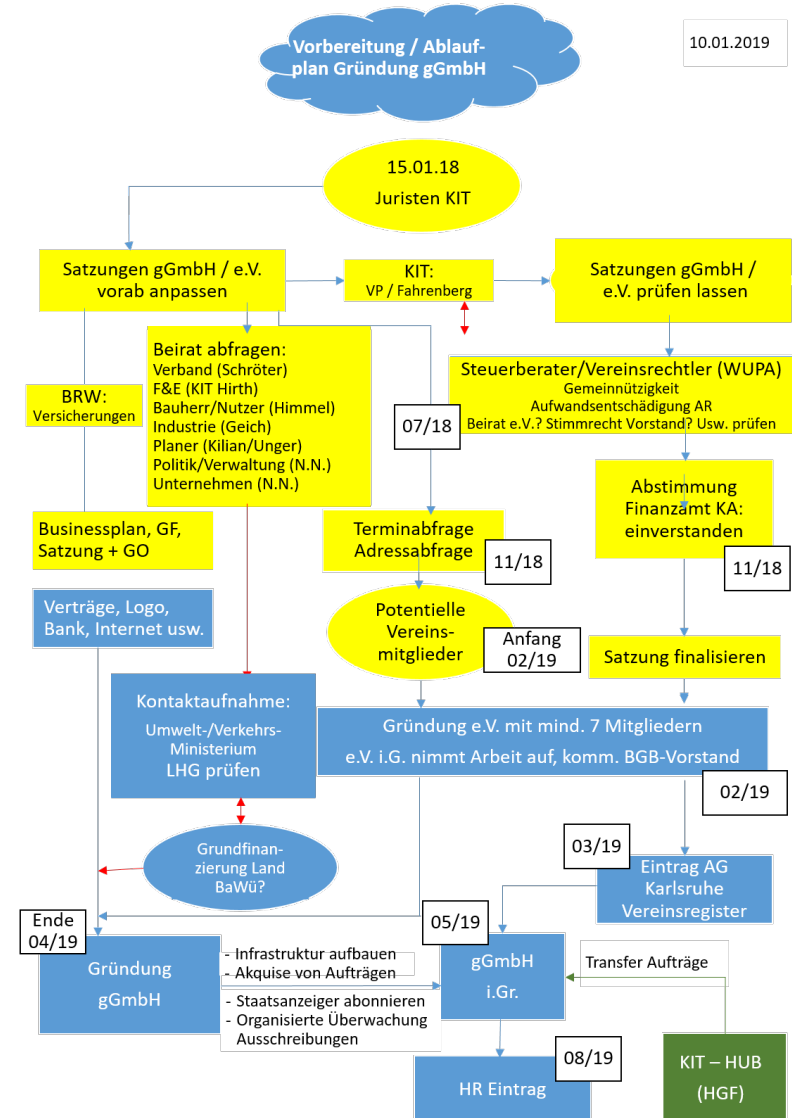
- 24.9 % KIT
- 75.1% gemeinnütziger Verein KIT-Mitarbeiter

Vorteile für Vereinsmitglieder

- neue Kooperationsmöglichkeiten („BAST“)
- Neue Kooperationsmodelle (z.B. partizipativ)
- Karrierechancen für Nachwuchskräfte

Die nächsten Schritte ...

- Gründung des Vereins e.V.
- **Verabschiedung des Businessplans für gGmbH**
- **Gründung der gGmbH (Beschluss KIT-Präsidium)**
- Einrichtung einer Kreditlinie
- **Umsetzung Akquiseplan**



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

